

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
sehr geehrte Dame und Herren der Verwaltung,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor etwas mehr als einem Jahr konnten wir einen soliden Haushaltsplan für das Jahr 2020 verabschieden. Wer hätte zu diesem Zeitpunkt daran gedacht, dass uns nur wenige Wochen später eine Pandemie mit einer derartigen Wucht trifft, dass sie uns noch heute und vermutlich auch noch viele weitere Wochen und Monate beschäftigen wird.

Alles in allem sind wir aber, nach diversen Zwischenberichten des Kämmerers, zumindest haushaltstechnisch gut durch das Jahr 2020 gekommen. Auch der vorliegende Haushaltsplan für das Jahr 2021 zeigt nach wie vor ein kleines, solides und erfreulicherweise positives Ergebnis. Ich denke es ist uns aber allen bewusst, dass dieses Ergebnis mit viel Unsicherheit über die weitere Entwicklung behaftet ist.

Nachfolgend möchte ich gerne auf einige Punkte detaillierter eingehen:

#### Einnahmen:

Die Grundsteuer entwickelt sich seit Jahren seitwärts, was damit erklärt werden kann, dass wir seit Jahren kein einziges, neues Baugebiet ausweisen bzw. entwickeln konnten. Hierauf werde ich später noch eingehen.

Wie sich die auf Bundesebene bereits beschlossene Änderung des Grundsteuergesetzes in den Ländern auswirken wird, bleibt entsprechend abzuwarten. Analog zur Verwaltung gehen wir hier hinsichtlich der absoluten Summen von keinen gravierenden Änderungen aus.

Bei der Gewerbesteuer zeichnet sich nach den sehr guten Jahren 2016-2019 wieder ein leichter Rückgang ab. Dies ist sicherlich zum einen der vorsichtigen Planung eines schwäbischen Kämmerers, aber auch den Unsicherheiten der Pandemie geschuldet. Insgesamt bewegen sich die Zahlen nach wie vor auf einem sehr guten Niveau. Wir sollten uns alle darüber im Klaren sein, dass dies keinesfalls selbstverständlich ist. Weitere nennenswerte Gewerbeansiedlungen sind in Langenargen aufgrund der flächenmäßigen Beschränkungen, die uns u.a. über den Flächennutzungsplan auferlegt werden, eigentlich nicht mehr möglich. Wir sollten deshalb aus Sicht unserer Fraktion, mit unseren bestehenden Gewerbesteuerzahlern sehr wohlwollend umgehen und ein offenes Ohr für deren Anliegen haben.

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist unsere größte Einnahmequelle und zeigt über die vergangenen Jahre ein Spiegelbild der sehr guten wirtschaftlichen Entwicklung. Auch hier planen wir pandemiebedingt in 2021 mit einem kleinen Rückgang, der sich aber mittelfristig sicherlich wieder aufholen lässt. Wir jammern hier auf sehr hohem Niveau. Aufgrund der wirtschaftlich sehr guten letzten Jahre sind auch die Schlüsselzuweisungen leider weiter rückläufig. Die durchaus komplexe Berechnungslogik wurde vom Kämmerer bereits mehrfach erläutert und kann auch in der Vorlage zur Januarsitzung detailliert nachgelesen werden.

Wichtig ist mir noch zu erwähnen, dass die Entgelte, also im weitesten Sinne Gebühren, die von den Bürgern an die Kommune zu bezahlen sind lediglich einen Betrag von etwas mehr als EUR 1,0 Mio. ausmachen. Dies ist eine der wenigen Einnahmequellen, die wir

als Verwaltung und Gemeinderat aktiv beeinflussen können. Wenn auch in der Regel mit den entsprechenden Rückmeldungen seitens der Bevölkerung.

Insgesamt hat sich das Haushaltsvolumen ggü. dem Vorjahr deutlich erhöht, was aber überwiegend einer Umstellung in der Verbuchung von Rückstellungen geschuldet ist. Wahre Freunde und Experten der Bilanzierung bekommen hierzu kompetente Auskünfte und Erläuterungen bei unserem Kämmerer.

#### Aufwendungen:

Wie in den vergangenen Jahren bilden die Personalaufwendungen den größten Kostenblock ab. Erfreulicherweise ergibt sich in der Planung lediglich eine kleine Steigerung ggü. dem Vorjahr. Insgesamt möchten wir uns an dieser Stelle einmal bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sowie vom Hospital zum heiligen Geist bedanken, die im Jahr 2020 mit der Pandemie und 2 Bürgermeisterwahlgängen zusätzlich zum "normalen" Tagesgeschäft ein großes Pensum abgeleistet haben.

Unsere Abschreibungen werden sich ggü. 2020 erneut erhöhen. Auch in Zukunft werden wir sehen, dass sich durch jede weitere Investition in unsere Gebäude und Infrastruktur weiter Erhöhungen der Abschreibungen ergeben, die dann verdient werden müssen. Das ist der Preis der Haushaltsführung unter der Überschrift "Generationengerechtigkeit".

Nachdem auf der Einnahmeseite mit geringeren Einnahmen und Schlüsselzuweisungen geplant wird, gibt es erfreulicherweise auf der Aufwandsseite ebenfalls leicht rückläufige Zahlen zu vermelden. Dies gilt sowohl für die Finanzausgleichsumlage als auch für die Kreisumlage.

In Summe ergibt sich somit im Gesamtergebnishaushalt erfreulicherweise der bereits weiter oben erwähnte Überschuss. Wollen wir hoffen, dass sich im Laufe der nächsten Monate der für das kommende Jahr geplante Verlust auch noch zumindest in eine schwarze Null verwandeln lässt. Sollte uns das nicht gelingen stehen auf jeden Fall entsprechende Rücklagen zur Verfügung.

#### Investitionen:

Bei den Investitionen stehen analog zu den Vorjahren sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite Grundstückserlöse bzw. Bedarfe für Grunderwerb in der Planung. Mit den Beschlüssen zur Entwicklung von Gräben 6 und den beiden Gebieten in Oberdorf haben wir zumindest die Voraussetzungen geschaffen hier weiter voran zu kommen. Die CDU-Fraktion hat einen entsprechenden Antrag eingebracht, der darauf abzielt, den Beschlüssen auch Taten folgen zu lassen.

Die weiteren geplanten Investitionen tragen wir ebenfalls mit. Investitionen in Digitalisierung, erneuerbare Energien, aber auch die allgemeine Infrastruktur werden uns dieses und auch die nächsten Jahre begleiten. Die großen „Brocken“ sind sicherlich das Feuerwehrhaus, das Schloss Montfort, das jedes Jahr hunderttausende EUR verschlingt, die Tiefgarage und unser Sportzentrum, das ja auch bereits in die Jahre gekommen ist.

Die Planungen über 2021 hinaus, können vor allem in Anbetracht der aktuellen Situation, wie immer nicht mehr sein als Vorhaben, die sich bereits abzeichnen und/oder wünschenswert wären. Planung ist und bleibt ein Stück weit die zu Papier gebrachte Unsicherheit.

Bei allen Planungen ist erfreulich, dass wir hinsichtlich unserer Verschuldung weiter vorsichtig sind und auf Sicht fahren. Der Kernhaushalt wird in absehbarer Zeit ohne Schulden dastehen.

Lediglich beim Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung ist aufgrund diverser Investitionsmaßnahmen in Pumpwerke und beim Abwasserzweckverband eine Darlehensaufnahme von EUR 250.000,-- geplant.

Es ist mir aber auch wichtig zu sagen, dass es grundsätzlich nichts Verwerfliches ist Kredite für Investitionen aufzunehmen. Das macht jedes Unternehmen und jeder private Häuslebauer. Verluste des laufenden Haushalts über Schulden zu finanzieren verbietet sich jedoch. Hiervon sind wir aber aufgrund einer über viele Jahre hinweg umsichtigen Haushaltsführung glücklicherweise weit entfernt.

Die CDU-Fraktion trägt den vorgelegten Haushaltsplan inklusive aller Pläne der Eigenbetriebe in der vorgelegten Fassung mit. Zu den eingebrachten Anträgen werden wir in der anschließenden Diskussion Stellung nehmen.

Gerne möchte ich neben den Zahlen zum Haushalt noch auf ein weiteres Thema eingehen. Wie der Kollege Dillmann bereits in der letzten Sitzung angemerkt hat entwickelt sich die Einwohnerzahl in Langenargen offensichtlich seit 2016 rückläufig. Dies kann natürlich verschiedene Gründe haben. Wenn man aber weiß, dass wir seit vielen Jahren kein Neubaugebiet mehr ausweisen konnten, ich hatte dies bereits erwähnt, kann diese Entwicklung nicht überraschen.

Seit einigen Jahren, aber verstärkt auch im Zuge der letzten Gemeinderatswahlen haben alle im Gemeinderat vertretenen Fraktionen die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum als eines, wenn nicht DAS wichtigste Thema für Langenargen propagiert. Doch wie entsteht bezahlbarer Wohnraum in einer Gemeinde, die nur sehr wenig Fläche zur weiteren Wohnbauentwicklung zur Verfügung und gleichzeitig das höchste Mietpreinsniveau im gesamten Bodenseekreis hat? Leider haben wir alle zusammen hierauf bisher keine Antworten gefunden.

Eine Lösung könnte eine entsprechende innerörtliche Nachverdichtung sein. Wenn ich mir aber die Diskussionen aus den letzten Gemeinderats- und/oder AUT-Sitzungen in Erinnerung rufe gibt es zwar grundsätzlich den Willen an der ein oder anderen Stelle entsprechender Nachverdichtung zuzustimmen, aber in der Regel gefällt dann das ein oder andere Detail nicht, oder man möchte auch innerorts keine zu massive Verbauung haben. In Anbetracht der in Langenargen aufgerufenen Grundstückspreise ist es aber rein betriebswirtschaftlich betrachtet natürlich geboten, möglichst viel Wohnraum auf den entsprechenden Flächen zu generieren. Ich glaube dieser Wahrheit müssen wir alle ins Auge sehen. Es liegt mir bzw. uns auch völlig fern hier mit dem Finger auf andere zu zeigen, denn auch in unserer Fraktion wurden viele der zuletzt vorgelegten Bauvorhaben sehr kontrovers diskutiert.

Wir sind aber auch der Meinung, dass man innerörtliche Entwicklung und Neubaugebiete am Ortsrand völlig unterschiedlich betrachten kann und vielleicht sogar muss. Wenn wir wirklich ALLE bezahlbaren Wohnraum schaffen wollen, dann muss es an der ein oder anderen Stelle in die Höhe, Breite oder Tiefe gehen. Das muss auch mal in öffentlicher Sitzung ausgesprochen werden!

Wir glauben es gebietet einfach die Offenheit und Fairness jedem Eigentümer, Investor oder Erben ein Signal zu senden, was sich eine Mehrheit, oder noch besser das gesamte Gemeinderatsgremium in Zusammenarbeit mit der Verwaltung hinsichtlich der weiteren wohnwirtschaftlichen Entwicklung unserer Gemeinde vorstellen kann. Wie bereits erwähnt sollte aus unserer Sicht hierbei auch zwischen innerörtlicher Nachverdichtung und evtl. neu zu erschließenden Baugebieten unterschieden werden.

Wir haben deshalb im Zuge dieser Haushaltsberatungen einen Antrag eingebracht, auf dessen Basis wir alle gemeinsam das Thema "bezahlbarer Wohnraum" angehen können und aus unserer Sicht auch sollten. Wir würden uns freuen, wenn dieser Antrag auch die Zustimmung der anderen Fraktionen findet.

Zum Schluss möchte ich mich im Namen der CDU-Fraktion beim Kämmerer und seinem Team, aber auch bei allen anderen Beteiligten für die Erstellung des Haushaltsplans und aller dazugehörigen Pläne der Eigenbetriebe bedanken. In großer Geduld hat Herr Kowollik all unsere Fragen kompetent und zufriedenstellend beantwortet.

Hoffen wir alle, dass die Einflüsse von Corona im Laufe des weiteren Jahres rasch abnehmen und der Haushaltsplan entsprechend umgesetzt werden kann.

Danke schön!